

Sabine Friese-Oertmann

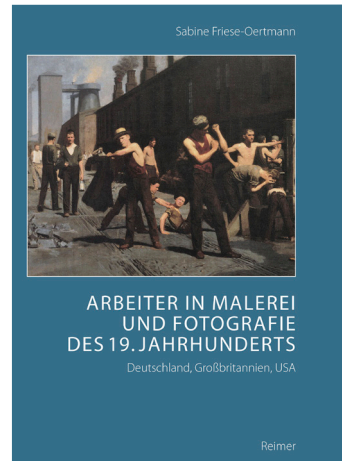
Arbeiter in Malerei und Fotografie des 19. Jahrhunderts

Deutschland, Großbritannien, USA

Arbeiter als Bildmotiv: Ab Mitte des 19. Jahrhunderts erlangte das Sujet sowohl in der Malerei als auch im noch jungen Medium der Fotografie eine neue Bedeutung.

Dabei wurde es in Deutschland jedoch anders behandelt als in Großbritannien oder den USA. Während die Darstellung industrieller Lohnarbeit hier durchaus populär war, dominierte dort ein puritanisch geprägtes Verständnis der eigenen, selbstbestimmten Arbeit.

Sabine Friese-Oertmann stellt über 250 Werke u. a. von Adolph Menzel, Max Liebermann, Jacob Riis und Lewis Hine vor und bietet damit einen breiten Überblick über das Motiv sowie seine nationalen Ausprägungen. So eröffnet das Buch eine neue kunstsoziologische Perspektive auf das Leben des Arbeiters zwischen 1848 und 1914.



420 Seiten
38 Farb- und 245 s/w-Abbildungen
17 × 24 cm, Hardcover
€ 59,- (D)
ISBN 978-3-496-01566-6

Sabine Friese-Oertmann ist Diplom-Kauffrau und Kunsthistorikerin. Promotion und Lehre an der Kunsthochschule Kassel. Forschungs- und Interessenschwerpunkt ist die europäische und nordamerikanische Kunst- und Kulturgeschichte des 19. Jahrhunderts.